

Jörg Zinke

Behandlung nichtinfektiöser Erkrankungen bei Kaninchen und Meerschweinchen

Zusammenfassung

Häufige innere Erkrankungen von Organsystemen und Erkrankungen nichtinfektiöser Art bei Kaninchen und Meerschweinchen werden besprochen. Zu den genannten Erkrankungen werden Behandlungsmöglichkeiten mit Biologischen Arzneimitteln beschrieben und Therapieschemata vorgestellt.

Schlüsselwörter: Kleinnager, Kaninchen, Meerschweinchen, innere Erkrankungen, nichtinfektiöse Erkrankungen, Homöopathie

Als Patienten nehmen Kaninchen und Meerschweinchen in der Kleintiersprechstunde auf Grund ihrer Beliebtheit einen immer größer werdenden Platz ein. Durch die Verbesserung der Haltungsbedingungen und eine verbesserte und ausgewogene Fütterung (Optimierung der Futterzusammensetzung durch Industrie und Forschung) werden die Kaninchen und Meerschweinchen immer älter; deshalb nehmen geriatrische und tumoröse Erkrankungen immer mehr zu.

In dieser Zusammenstellung werden die wichtigsten Erkrankungen vorgestellt; die beschriebene Behandlung kann je nach Symptomen variiert oder ergänzt werden. Bei den in den Therapievorschlägen genannten Präparaten handelt es sich um Arzneimittel der Firma Heel, Baden-Baden, soweit nicht anders gekennzeichnet.

Genereller Hinweis

Die Biologische Therapie wird im Allgemeinen von den Tieren gut vertragen. Mit der Biologischen Therapie wird versucht, die körpereigenen Regulationssysteme und das Immunsystem zu einer gezielten Reaktion anzuregen. Besonders bei chronisch-degenerativen und chronisch-infektiösen Erkrankungen in der Niederbruchsphase ist der Organismus nicht mehr reaktionsfähig und somit für

die biologische Therapie nicht mehr zugänglich. In den diesen Fällen ist eine Kombination der Behandlung mit den fremdsteuernden und substituierenden Maßnahmen der konventionellen Medizin Mittel der Wahl. Die Standardisierung von Homöopathika bei Kaninchen und Meerschweinchen ist, wenn nicht anders angegeben, in Tabelle 1 beschrieben.

Erkrankungen des Verdauungssystems

Mundhöhle und Zähne

Die Ursachen für Fehlstellungen der Nagenzähne und die daraus folgenden massi-

ven Entzündungen der Schleimhäute der Mundhöhle sind vielfältig. Zu ihnen gehören beispielsweise mangelnde Abnutzung durch fehlerhafte Ernährung, Zahnfrakturen, Untugenden wie Benagen der Käfiggitter, erblich bedingte Unterkieferveränderungen (Meerschweinchen), Einspießen von Fremdkörpern u. v. m. (Abb. 1).

Die Korrektur der Zähne erfolgt in Narkose. Die Behandlung der Schleimhautentzündungen erfolgt mit

- Traumeel® ad us. vet. 0,5 ml/kg KG, 2 x je Woche
- Mucosa compositum ad us. vet. in gleicher Dosierung
- Chamomilla-Tinktur 2 x tägl. für 1 Woche zur Einpinselung der Mundschleimhaut (Urtinkturen 1:6 bis 1:10 mit Aqua-bidest verdünnt)
- Kamillentee als Trinkwasserersatz.

Der Abstand für die Kontrolluntersuchungen ist von Tier zu Tier unterschiedlich und kann von 3 Wochen bis zu 6 Monaten reichen.

Abb. 1: Massive Brückenbildung bei einem drei Jahre alten, männlichen Meerschweinchen



Tympanie des Magens

Diese entsteht häufig durch fehlerhafte Fütterung bzw. Futterzusammensetzung wie leicht gärfähiges, kohlenhydratreiches und rohfaserarmeres Futter (z. B. Brot, erhitztes oder verdorbenes Futter, reichliche Gabe von Bohnen, Erbsen oder Kohlarten). Die Behandlung erfolgt mit

- Nux vomica-Homaccord® ad us. vet. oder Nux vomica comp. PLV (Plantavet), 2 x tägl. 0,25 ml/kg KG
- Spascupreel® oder Spasmovetsan® N (DHU), 2 x tägl. 0,25 ml/kg KG s.c., zunächst gemeinsam alle 30 min bis zur Besserung.

Die stationäre Behandlung erfolgt bis zur Gesundung. Nach der Entlassung

- orale Gabe der angewendeten Präparate 3 x tägl. 0,1 ml/kg über 4–6 Tage
- diätetische Begleitung über mindestens eine Woche.

Als diätetische Begleitung bei Erkrankungen des Verdauungstraktes sollte man dem Tier gutes Heu und Wasser zur freien Verfügung anbieten. Zusätzlich hat sich zur Normalisierung der Darmflora Folgendes bewährt:

- Verabreichung einer entsprechenden Diät unter Zugabe von 1 x tägl. 1 ml eines LCD-1-haltigen Joghurts oder
- circa 5 g RodoPlantol® (Plantavet) in 10 ml Kamillentee; alle 3 bis 4 Stunden an Meerschweinchen 3–5 ml unter Zusatz von Vitamin C und an Kaninchen 5–10 ml verabreicht.

Magenüberladung

Die Magenüberladung entsteht z. B. durch die übermäßige Aufnahme von Trockenfutter, besonders nach längeren Hungerperioden oder durch die Verfütterung von sehr quellfähigem Futter wie Kartoffel- oder Rübenschnitzeln. Die Behandlung erfolgt mit:

- Futterentzug (einschließlich der Einstreu) über 1/2 Tag
- Nux vomica-Homaccord ad us. vet. oder Nux vomica comp. PLV (Plantavet), 2 x tägl. 0,25 ml/kg KG
- Oleum Ricini 1,5 ml/kg KG 1 x tgl.

- ColoSan® ad us. vet. 0,2 ml/kg KG im Abstand von 1–2 Stunden
- vorsichtige Bauchmassagen
- diätetische Begleitung über mindestens 1 Woche (wie bei Magentympanie).

Der Tierbesitzer gibt eine Woche lang 3 x täglich 0,1 ml/500g KG 1 Woche lang die homöopathischen Mittel.

Obstipation und Tympanie des Blinddarms

Die Erkrankung entsteht meist als Folge chronischer Verdauungsstörungen, besonders häufig ausgehend von Infektionskrankheiten, Darmpilzkrankungen oder Parasitosen, z. B. einer Kokzidiose. Wichtig ist die zusätzliche Behandlung der zugrunde liegenden Grundkrankheit (bei Darmpilzkrankungen und Kokzidiose nach mikroskopischem Nachweis). Folgende Präparate können für die Therapie der Blinddarmerkrankung eingesetzt werden:

- Futterentzug (einschließlich der Einstreu) über einen halben Tag
- Nux vomica-Homaccord ad us. vet. oder Nux vomica comp. PLV (Plantavet), 2 x tägl. 0,25 ml/kg KG
- Spascupreel oder Spasmovetsan N (DHU), 2 x tägl. 0,25 ml/kg KG s.c.
- Oleum Ricini 1,5 ml/kg KG 1 x tägl.
- ColoSan ad us. vet. 0,2 ml/kg KG im Abstand von 1–2 Stunden
- vorsichtige Bauchmassagen
- diätetische Begleitung über mind. 1 Woche (wie bei Magentympanie).

Der Tierbesitzer gibt 3 x tägl. 0,1 ml/500g KG 1 Woche lang die homöopathischen Mittel

Chronische Dysenterie, chronische Diarrhoe

Diese Erkrankungen zeigen sich klinisch manifest meist als mukoide Dysenterie mit chronisch-rezidivierenden Durchfällen. Ihnen liegt ein multifaktorielles Geschehen mit primärer Dysbakterie (Coli, Salmonellen, Pasteurellen), Darmmykosen sowie chronischem Parasitenbefall (Kokzidien) zugrunde. Auch weitere exogene Faktoren wie abrupter Futterwechsel, Rohfasermangel im Futter, fehlerhafte Zusammensetzung des Futters sowie Schimmelpilze und deren Toxine spielen eine nicht geringe Rolle bei der Entstehung der Krankheit.

Die Behandlung der ursächlichen Grundkrankheit ist die Basis der Therapie. Weiterhin können eingesetzt werden:

- Nux vomica-Homaccord ad us. vet.
- Mucosa compositum ad us. vet. alle 2 Tage s.c.,
- Galium-Heel® N Ampullen, 2 x tägl. 15 Tropfen über 14 Tage, dann ausschleichend.

Erkrankungen der Leber

Unterscheiden muss man die physiologische Fettleber, die besonders bei Mastkaninchen ohne Störung des Allgemeinbefindens auftritt, und die pathologische Leberverfettung mit Schädigungen der Leberzellen. Bei der letztgenannten sind infektiöse, parasitäre, toxische Noxen wie auch fütterungsbedingte Ursachen die Auslöser. Bei weiblichen Kaninchen muss man auch an Trächtigkeitstoxikosen denken. Die Behandlung erfolgt mit:

- Chelidonium-Homaccord®
- Coenzyme compositum ad us. vet.
- Hepar compositum PLV (Plantavet) je 0,25 ml/kg KG s.c. 1 x tägl. über 7 Tage; dann oral für 3–4 Wochen 3 x tägl. 5 Tropfen eines jeden Mittels; danach langsam ausschleichend.

Behandlungsschema

- parenteral
 - 0,25 ml s.c./kg Körpermasse
 - 1 x tägl. alle 2 Tage bis Besserung
 - dann „ausschleichend“ 1 x tägl. nach 4, 10 und ggf. 20 Tagen
- oral
 - 0,1 ml/500 g Körpermasse
 - 3 x tägl. bis zur Besserung
 - dann 1 Woche lang 1 x tägl.

Tab. 1: Dosierung von Homöopathika bei Kaninchen und Meerschweinchen

- diätetischer Begleitung (unbedingt notwendig)
- Behandlung der Grundkrankheit
- ggf. Fütterungsumstellung.

Erkrankungen des Nervensystems und der Sinnesorgane

Konjunktivitis

Dieser Symptomatik sind unterschiedliche Ursachen zuzuordnen, die zusammen wirken können:

- traumatisch (Kratzer, Fremdkörper, massive Staubbelastung z. B. durch fehlerhafte Einstreu)
- chemisch (ammoniakhaltige Stallluft, Desinfektionsmittel, Aerosole, Zigarettenqualm)
- thermisch (Zugluft, zu trockener oder warmer Standort, z. B. Zentralheizung)
- infektiöse Ursache, besonders bei bilateralen Entzündungen
- allergisch (Staub, Pollen beim Verfüttern von frischem Grünfutter)
- Brillenbildung: Sie kann bei chronisch eitriger Konjunktivitis auftreten und auch bei mehrmaliger Waschung der entzündeten Augen mit Kamillentee.

Die Reinigung der Augen bei einer Konjunktivitis erfolgt mit abgekochtem Wasser oder Fencheltee. Zur Behandlung eingesetzte Augenpräparate sind:

- Oculoheel[®] Augentropfen, 3 x tägl. 1 Tropfen bei allen Arten von konjunktivalen Erkrankungen, ggf. in Kombination mit anderen Augentropfen, z. B. Antibiotika
- Echinacea Augentropfen D2 (Weleda), 1–2 x tägl. 1 Tropfen (bei Konjunktivitis und Blepharitis zur Harmonisierung des Entzündungsgeschehens bei akuten Erkrankungen des Auges und der Augenumgebung)
- Euphrasia Augentropfen D2 (Weleda), 2–4 x tägl. 1 Tropfen (bei katarrhalischer Bindehautentzündung zur Strukturierung des Flüssigkeitsorganismus im Augenbereich)
- EuphraVet[®] Augentropfen (Plantavet), 2–4 x tägl. 1 Tropfen (bei allen Arten von konjunktivalen Erkrankungen, ge-

gebenenfalls in Kombination mit anderen Augentropfen, z. B. Antibiotika).

Hornhautverletzungen

Bei der Untersuchung sind eventuell vorhandene Fremdkörper zu entfernen. Das wichtigste Diagnostikum ist der Fluorescein-Test, mit dem die Größe der Verletzung festgestellt werden kann. Die Behandlung ist notwendig, da die Gefahr einer Ulcusbildung bzw. Eintrübung der Hornhaut besteht. Eingesetzt werden

- bei starken Schmerzen und Juckreiz Kalium bichromicum D6, 3 x tägl. 5 Tropfen/kg KG
- Conjunctisan[®] B (Vitorgan) Augentropfen, 2 x tägl. 1/2 Phiole in das verletzte Auge.

Gentamicin- und cortisonhaltige Augenmedikamente sind bei der Behandlung einer Hornhautverletzung kontraindiziert, da es durch diese Wirkstoffe zu einer Hemmung der Epithelisierung der Hornhaut kommt.

Hornhautentzündung

Diese Erkrankung tritt meist in Verbindung mit Hornhautverletzungen auf. Die Behandlung mit antibiotikahaltigen Augenpräparaten ist in diesem Fall anzuraten. Zusätzlich sollten folgende Präparate angewendet werden:

- Para-Benzochinon-Injeel, 2 x pro Woche 0,5 ml/kg KG s.c. zur Vermeidung der Einsprossung von Blutgefäßen und Vermeidung der Entstehung von Hornhautauflagerungen
- Euphrasia-Injeel, 0,25 ml/kg KG s.c. 2 x

pro Woche besonders bei chronischen Entzündung

- Cornea suis-Injeel, 0,25 ml/kg KG s.c. 2 x pro Woche zur Stimulierung der Hornhautheilung.

Gehirnerschütterung

Basistherapeutikum ist Traumeel ad us. vet., 0,5 ml/kg KG, 1 x tägl. s.c. bis zur Besserung, dann 2 x tägl. 15 Tropfen 14 Tage lang. Je nach der vorhandenen Symptomatik kann man folgende Präparate zusätzlich anwenden, jeweils 2 x pro Woche 0,5ml/kg KG s.c. bis zur Heilung:

- Vertigoheel[®] (bei Zwangsbewegungen, Schwindel)
- Cerebrum compositum (bei Erregungszuständen und nach Commotio cerebri)
- Hypericum D6+D12 oder Hypericum-Injeel (bei Verletzungen der zentralen und peripheren Nerven).

Nachhandlähmung, Wirbelsäulenverletzung

Die Ursachen sind vielfältig: toxisch, infektiös, genetisch (Engl. Riesenschecken und deren Kreuzungstiere), aber vor allem traumatisch (bei massiven Verletzungen mit Durchtrennung des Rückenmarkes ist die Prognose infaust, solche Verletzungen entstehen vor allem beim falschen Handling). Gelegentlich können auch Tumore die Ursache sein. Es wird ebenfalls ein Mangel an Vitamin E bzw. Selen diskutiert. Die Therapie besteht in der Applikation von jeweils 0,5 ml/kg KG 1 x tägl. s.c. bis zur Besserung:

- Vitamine A, B-Komplex, C, E und Selen über längere Zeit
- bei infektiöser Ursache parenteral Antibiotika
- Nux vomica D6 oder Strychninum nitricum D30, tägl. max. 4 Tage
- Hypericum D6 oder Plumbum metallicum D30, tägl. 4–5 Tage
- Traumeel ad us. vet. (bei traumatischer Ursache) jeweils 0,5 ml/kg KG 1 x tägl. s. c.

Nach vier Tagen muss eine Besserung zu sehen sein, ansonsten ist die Prognose sehr vorsichtig bis ungünstig zustellen.

Summary Common internal diseases of organ systems and non-infectious diseases in rabbits and guinea pigs are discussed. For the diseases presented, therapeutic approaches with biological products are described and presented.

Key words: Small rodents, rabbits, guinea pigs, internal diseases, non-infectious diseases, homeopathy



Abb. 2: Kaninchen mit haarloser Stelle aufgrund selbst ausgerupfter Haare

Erkrankungen des Herz- Kreislaufsystems

Schockbehandlung

Eine Schockbehandlung erfolgt durch:

- 50 ml/kg KG einer isotonischen Voll-elektrolytlösung zur Kreislaufstabilisierung;
- Cactus compositum ad us. vet., 0,5 ml/kg KG, wenn nötig alle 30 min
- Coffea Praeparata ad us. vet. (Planta-vet), 0,25 ml/kg KG s.c.

Akutes Herz-Kreislauf-Versagen

- Cactus compositum ad us. vet.
- Cralonin®

- Strophanthus compositum, 0,5 ml/kg KG (nach jeweils 30 min wiederholbar bis zur Besserung) dann 3 x tägl. 0,2 ml/kg KG oral über mind. 1 Woche

Hitzschlag

Kaninchen und Meerschweinchen sind als Höhlenbewohner und dämmerungsaktive Tiere besonders gefährdet. Eine schwülwarme Witterung, die Haltung auf dem Balkon in direkter Sonneneinstrahlung ohne Rückzugsmöglichkeit in den kühlen Schatten sowie der Transport bzw. Aufenthalt im Auto (Sommer) sind die Hauptursachen für diese Erkrankung. Als sinnvolle Erstmaßnahme sollten die Tiere an einen kühlen Ort gebracht und Wär-

me entzogen werden durch kalte Wickel. Die anschließende Therapie kann nach folgendem Schema erfolgen:

- 50 ml/kg KG einer isotonischen Voll-elektrolytlösung zur Kreislaufstabilisierung
- Cactus compositum ad us. vet. 0,5 ml/kg KG, wenn nötig alle 3 Stunden
- Coffea praeparata ad us. vet. (Planta-vet), 0,25 ml/kg KG s.c. sowie 3 x tägl. 0,2 ml/kg KG per os über mind. 3 Tage
- stationäre Aufnahme für mindestens 6–12 Stunden bzw. bis zur Besserung.

Altersbedingte Herz-Kreislauf-Störungen

Diese Erkrankung ist meist bei verfetteten, bewegungsarm gehaltenen Stuben- oder Käfigtieren zu beobachten. Die Therapie besteht in der Gabe von:

- Crataegushaltigen Präparaten als Einzelmittel oder als Bestandteil eines Kombinationsmittels (Cralonin o. a.)
- zusammen mit Cor suis compositum jeweils 0,5 ml/kg KG s.c., 3 x im Abstand von 2 Tagen,
- dann 2 x tägl. 5 Tropfen/kg KG oral, meist lebenslang.

Durch eine gewichtsreduzierende Ernährung kann die Lebenserwartung und Lebensqualität gesteigert werden.

Erkrankungen des Urogenitalsystems

Urolithiasis

Diese Erkrankung ist bei den Kaninchen und Meerschweinchen relativ häufig, meist fütterungsbedingt (zu kalziumreiche Ernährung, z. B. Fertigfutter + Zusatzfutter, Luzerneheu, Brokkoli, mangelhaftes Flüssigkeitsangebot). Die Kalziumresorption durch die Tiere erfolgt nicht bedarfsorientiert, sondern je höher das Angebot im Futter, desto höher die Resorption. Die Ausscheidung erfolgt über die Niere. Bei Wassermangel und niedrigem pH-Wert kommt es zum Ausfällen des Kalziums und damit zur Grieß- oder Steinbildung. Die Therapie besteht in der Verabreichung von

Ursache	Therapie
• allergisch bedingt (Auto-Sanguis-Stufentherapie)	Acidum formicicum D30, Urtica urens D30 (ggf. als
• nach der Geburt	Hormeel® ad us. vet.
• hormonell bedingt (Kastration)	Testis compositum, Ovarium compositum ad us. vet.
• Ovarialzysten	siehe Text
• Organschäden Leber, Niere	Solidago compositum Hepar compositum, Chelidonium-Homaccord®
• Pyodermien	Hepar sulfuris D30
• Ektoparasiten	Psorinum D30, Sulfur D30

Tab. 2: Behandlungsmöglichkeiten bei Hauterkrankungen richten sich nach der Ursache. Statt der genannten Einzelpotenzen ist jeweils auch die Gabe der Injeel-Form des Arzneimittels möglich

- Vollelektrolytlösung 2 x tägl. 40 ml/kg KG s.c.
- verstärkter Flüssigkeitszufuhr, auch über stark wasserhaltigem Futter (Gurke, Melone etc.)
- Cantharis, Berberis vulgaris und Sabal serrulatum als Einzel- (Injeele) oder Komplexmittel (z. B. Reneel Tbl.), 0,5 ml/kg KG 1 x tägl. oder Tabletten, bis zur Besserung
- dann Berberis-Homaccord® ad us. vet., 2 x tägl. 0,2 ml/kg/ KG über 14 Tage
- dann 1 x tägl. bis zum Aufbrauchen, oral
- ggf. chirurgische Therapie nach Röntgenuntersuchung.

Erkrankungen der Geschlechtsorgane: Ovarialzysten beim Meerschweinchen

Symptome sind bilateraler, symmetrischer Haarausfall im hinteren Körperdrittel und Allgemeinstörungen wie Trägheit und Apathie. Ursache ist eine ovarielle Dysfunktion. Als Therapien kommen eine hormonelle, eine chirurgische oder eine homöopathische Behandlung in Betracht. Ziel einer konservativen Therapie ist lediglich eine wesentliche Verbesserung des Allgemeinbefindens, allerdings meist ohne einen messbaren Einfluss auf die Zystengröße. Folgende Therapieschemata können versucht werden:

- Ovarium compositum ad us. vet
- Hormeel® ad us. vet.

jeweils 0,5 ml/kg KG s.c., alle 2 Tage 14 Tage lang.

Fazit

- Die naturheilkundlichen Therapiemethoden bringen bei der Behandlung von Nagetieren sehr gute Therapieerfolge.
- Sie sind gut mit den „klassischen“ Therapiemethoden kombinierbar und werden von den Tieren meist nebenwirkungsfrei vertragen.

Abb. 3: Trichofollikulom bei einem vier Jahre alten, männlichen Meerschweinchen. Die Therapie erfolgte chirurgisch mit der naturheilkundlichen Nachbehandlung wie beschrieben



Möglich sind auch zwei Mischungen von Komplexmitteln, 2 x tgl. oral über 4 Wochen, ebenfalls mit obigem Ergebnis, d. h. einer Verbesserung des Allgemeinbefindens ohne Änderung der Zystengröße (4):

- Mischung 1: Apis-Homaccord®, Traumeel ad us. vet., Ovarialzysten-Injeel, Coenzyme compositum ad us. vet.
- Mischung 2: Cerebrum compositum NM, Traumeel ad us. vet., Lymphomyosot® N, Ovarium compositum ad us. vet., Hormeel® ad us. vet.

Eine unterstützende Therapie zum Schutz von Leber und Nieren ist anzuraten und hat eine positive Wirkung auf das Allgemeinbefinden:

- Chelidonium-Homaccord,
 - Coenzyme compositum ad us. vet. und/oder Hepar compositum
 - Cantharis compositum ad us. vet. und/oder Solidago compositum
- jeweils 0,5 ml/kg KG s.c. an Tag 1, 3 und 5, dann 2 x tägl. 5 Tropfen/kg KG oral über den Behandlungszeitraum.

Erkrankungen der Haut: Alopezie

Differenzialdiagnostisch ist der physiologische Haarausfall zu beachten (Abb. 2). Weibliche Kaninchen rupfen sich beginnend circa fünf Tage vor dem Geburtstermin zum Nestbau. Dies ist vermutlich durch den Progesteronabfall vor der Geburt bedingt. Ein ähnliches Verhalten kann man auch bei Scheinträchtigkeit beobachten.

Der pathologische Haarausfall kann verschiedene Ursachen haben, wie Allgemeinerkrankungen, Erkrankungen von Organsystemen, hormonelle Dysfunktionen, Ektoparasiten, Dermatophyten, Verletzungen, z. B. bei Beißereien, aber auch bei Vergiftungen. Die Prognose ist von der Grunderkrankung und deren Behandlung abhängig. Eine diätetische Begleitung ist anzuraten. Die Behandlung erfolgt mit Cutis compositum, 0,5 ml/kg KG alle 2 Tage bis Besserung, danach 3 x tägl. 0,3 ml/kg KG über mindestens weitere 14 Tage oral als Basistherapeutikum. Die weitere Therapie richtet sich nach der Ursache (Tab. 2).

Erkrankungen des Bewegungsapparates

Prellungen, Zerrungen, Hämatome

Durch Stürze von Tisch oder Stuhl, Einklemmen im Türspalt oder durch Gegenstände, die auf die Tiere fallen, kommt es zu Verstauchungen, Verdrehungen, Prellungen von Gelenken oder zu Hämatomen. In einigen Fällen resultieren schwere innere Verletzungen. Als erstes muss man den meist vorliegenden Schockzustand behandeln (siehe dort). Die weitere Behandlung kann nach folgendem Schema erfolgen:

- Traumeel ad us. vet. 0,5 ml/kg KG s.c., dann 0,2 ml/kg KG 3 x tägl. oral über 14 Tage
- Arnica montana D6 + D30 (bei Traumafolgen wie Hämatomen, oberfläch-

lichen Hautverletzungen, Prellungen mit starken Schmerzen)

- Rhus toxicodendron D6 + D30 (bei traumatischen Gewebsschwächen, Gelenkaffektionen)
- Bellis pererennis (bei Wundschmerzen nach Traumen, kleinen Hämatomen, oberflächlichen Quetschungen)
- Calendula officinalis (bei äußeren Wunden mit oder ohne Gewebsverletzungen und Gewebsverlust, Quetschwunden).

Statt der genannten Einzelpotenzen ist jeweils auch die Gabe der Injeel-Form des jeweiligen Arzneimittels möglich.

Frakturen

Nach der Behandlung des Schocks wird die Behandlung der eigentlichen Verletzung (Fraktur) angegangen. Offene Frakturen werden als Erstversorgung unter Verband gehalten und dann der chirurgischen Behandlung zugeführt. Gedeckte Frakturen können auch konservativ behandelt werden. Zusätzlich wird folgende arzneiliche Unterstützung gegeben:

- Traumeel ad us. vet. und Symphytum officinale (Beinwell) D6 + D30, 0,25 ml/kg KG s.c., dann 3 x tägl. 0,2 ml/kg KG oral bis zur Ausheilung
- zusätzlich Hekla Lava (bei mangelhafter Kallusbildung)
- Zeel® ad us. vet. (bei Frakturen mit Gelenkbeteiligung, da diese immer zu einer Arthrose führen; dann Therapie-dauer ca. 2–4 Monate).

Arthrose

Diese Erkrankung meist älterer Tiere ist als Verschleißerkrankung, aber auch als Folge chronischer Stoffwechselstörungen (z. B. Gicht), als Folge chronischer Fehlbelastungen (z. B. falscher Käfigboden) oder als Folge von Gelenkfrakturen zu sehen. Die Behandlung erfolgt mit:

- Zeel ad us. vet. als Basistherapeutikum, 0,25 ml/kg KG s.c. alle 2 Tage oder 1/4 Tablette/kg KG 2 x tägl. als Langzeitbehandlung für 2–4 Monate; dann Pause und Wiederholung
- Traumeel ad us. vet. bei akuten Schmerzzuständen, 0,25 ml/kg KG s.c. bis zur Besserung
- Bryonia D30 (Zaunrübe) bei akuten Schmerzzuständen in der Bewegung
- Articulatio comp. PLV (Plantavet) und Cerebrum compositum in Kombination, 0,25 ml/kg KG s.c. alle 2 Tage bis zur Besserung, dann 5 Tropfen/kg KG 2 x tägl. Langzeitbehandlung über 2–4 Monate, dann Pause und Wiederholung
- NeyArthros® und/oder NeyChondrin® in der von der Firma Vitorgan angegebenen Stufentherapie.

Tumorerkrankungen

Bei Kaninchen und Meerschweinchen kommen Tumoren umso häufiger vor, je älter die Tiere sind. In der Literatur ist wenig über diese Tumorerkrankungen zu finden. Es kommen alle Arten von Tumoren vor. Nach eigenen Beobachtungen ist die Neigung zur Metastasierung bei Kaninchen viel größer als beim Meerschweinchen. Ein allgemeines, gut wirksames Behandlungsschema, welches nach Möglichkeit auch schon vor der Operation angewendet werden sollte, besteht aus drei Elementen:

- Para-Benzochinon-Injeel forte, 3 x 0,25 ml/kg KG s.c. im Abstand von 7 Tagen
- Coenzyme compositum ad us. vet. + Ubichinon compositum, 2 x je Woche 0,25 ml/kg KG s.c.
- Galium-Heel und/oder Lymphomyosot®, 1 x tägl. 5 Tropfen/kg KG über einen langen Zeitraum.

Diese Therapie kann auch als konservati-

ve Therapie durchgeführt werden, wenn ein chirurgisches Herangehen nicht möglich ist. Eine weitere Therapiemöglichkeit ist die Anwendung von NeyDil®⁶⁶ (ehemals Ney Tumorin®, Vitorgan) nach dem vom Hersteller angegebenen Schema

Literatur

- 1 Beck W. Erfahrungen bei der Behandlung gastrointestinaler Erkrankungen des Meerschweinchens mit Nux vomica-Präparaten. Biol Tiermed 1999;16:97-101
- 2 Beck W. Einsatzmöglichkeiten von Cutis compositum bei verschiedenen Dermatosen in der Klein- und Heimtierpraxis. Biol Tiermed 2001;18:100-9
- 3 Burgard H. Homöopathische Behandlung von Herz- und Kreislaufstörungen beim Kleintier. Biol Tiermed 1994;11:83-92
- 4 Gratz H. Biologische Behandlung von Meerschweinchen mit Ovarialzysten. Biol Tiermed 2002;19:52-53
- 5 Kanui TI, Enbergs H. Wirkungen von Nux vomica D4, D6, D10, Nux vomica-Homaccord ad us. vet. und Atropinum compositum ad us. vet. auf die intestinale Darmmotorik in vitro. Biol Tiermed. 1996;13:5-20
- 6 Pfeiffer G. Magen-Darm-Erkrankungen der Nager unter Berücksichtigung homöopathischer Arzneimittel. Zeitschr Ganzheitl Tiermed. 2000;2:67-70
- 9 Pfeiffer G. Harnwegserkrankungen bei Kaninchen. Zeitschr Ganzheitl Tiermed 2000;2:71-72
- 10 Tiefenthaler A. Antihomotoxische Therapie in der Tiermedizin. Aurelia-Verlag, Baden-Baden 1997
- 11 Zinke J. Ganzheitliche Behandlung von Kaninchen und Meerschweinchen. Sonntag-Verlag, Stuttgart 2004

Anschrift des Verfassers

Jörg Zinke
 praktischer Tierarzt,
 Biologische Tiermedizin
 Langener Landstr. 270
 27278 Bremerhaven
 j.zinke-tierarzt-bremerhaven@
 nord-com.net